

**Gerd Simon**

**unter Mitwirkung von**

## **Chronologie Fischer, Helmut Joachim**

(\*19110507, manchmal vermutlich verlesen: \*19110307)

nicht identisch mit Hellmuth Fischer \*19070914-(BDC) aber auch nicht mit dem Helmuth Fischer, der unter 19500201 genannt wird



s.a. ChrSpengler ChrMayEdu ChrRascher ChrHäftlingsforschung etc

|          |  |  |
|----------|--|--|
| 00000000 | zu FischerHelmut   | BA LB AR-Z 567/67<br>F   |
| 19110307 | 008048<br>Fischer, Helmut geb (Monat schwer entzifferbar, kann auch 19110507 sein)<br>Hstuf RSHA III C 1 (1944)<br>Pg Nr 3.171.449 SD-Kartei: Berlin-Grunewald   | BAHO ZR 920 A 145 Bl 204<br>(=210)   |
| 19330000 | 009786a<br>[nur Lebenslauf]<br>*7. Mai 1911 in Berlin-Wilmersdorf, Sohn des Bankdirektors Reinhold Fischer<br>1917-20 Vorschule in Hamburg<br>1920-24 Stiftsgymnasium Zeitz, darauf Gymnasium Heidelberg<br>1929 Reifezeugnis. Danach Uni HD Studium der Mathematik u Natwiss (bei LiebmannH RosenthalA MüllerM BoppK WolfM LenardP BotheW BeckerA + SchmidtF) | <u>Fischer</u> , Hemut Joachim:<br>Aufbau, Abbildung und Erweiterung der Borel'schen Mengen und die Fortsetzung der Baiere'schen Funktionen.<br>Diss Heidelberg 1933 |
| 19340000 | (SB AKW Heidelberg, math-natwiss Klasse 18)  | <u>Fischer</u> , Helmut Joachim /<br>Schmeiser, Kurt:<br>Untersuchungen zur angenäherten Kreisteilung.<br>Heidelberg<br>1934   |

|          |   |   |
|----------|---|---|
| 19440509 | <p>098729-098730</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>Zirnbauer, <b>Fischer</b>, SchäferErnst</p> <p><b>1. Stuf. Schäfer (fmdl.):<br/>(a) Fischer, Lannach uk-gestellt</b></p> <p>Lannach Ruda, Pulawy, Tratz, Bruckmann, Spillmann, Jonal, Rampf, Zirnbauer, Brandt, v. Herff, Möckel, Jury, Rascher, Pacholegg, Berger, Greite, Hensoldt, Klumm, May, Leib, Schwalm, Plötner, Zipperer, Bergdoldt, Meine, RF-SS, Rediss, Gratzter, Fälschlein, Leinigger, Wiligut.</p> <p>fmdl.: Schäfer, Gaar, Mader.</p> <p>Abfahrt Salzburg</p> <p>Wollert, Laibach.</p> <p>in München</p> <p>Kurator, Plassmann, Pasternak, RFR, Rascher.</p>  | <p>BA NS 21/11 BI 128</p> <p>K</p>  |
| 19440510 | <p>098731-098732</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>Berlin</p> <p>Rascher, Wiligut, Fitzner, Breitfeldt, <b>Fischer</b>,</p> <p><b>H-Stuf. Breitfeldt.<br/>(a) uk-Stellung Fischer</b></p> <p>Wiesemann, v. Roncador, Krüger, Graue, Plötner, Crampe, Löhausen, Wirth, Mentzel, Schwarz, Kock, Bayer, Pietsch, Stranski, Becker, Waldhecker, Pohl, Holgenfeldt, Wächter.</p> <p>fmdl.: v. Herff, Hofmann.</p>  | <p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>   |
| 19440525 | <p>o.D. [Himmlers Erlass vom 25.5.44 referiert] <b>Fischer führt Interesse Himmlers für die Forschung auf die Initiative seiner Abteilung im SD zurück. [Weiß offenbar nicht, dass Himmler einer der wenigen führenden Nazis war, der sich von Anfang an für Forschung interessierte.] So auch die Häftlingsforschung. Zu Himmlers Erlass vom 25.5.44. Kommentar: „Das war ein merkwürdiges Ansinnen. Beruht doch die Leistung eines Wissenschaftlers und eines Forschers nicht nur auf einer besonderen Begabung und Ausbildung, sondern setzt auch seine Absicht voraus, für die Allgemeinheit einen wertvollen Beitrag zu leisten, sei es in praktisch zu verwertenden Ergebnissen oder einfach nur in der Vermehrung und Vertiefung des Wissens um die Beschaffenheit der uns umgebenden Welt. Von politischen Gegnern und sonstigen Häftlingen konnte man diesen inneren Antrieb zur wissenschaftlichen Betätigung doch nicht erwarten.“ „Ich schlug vor, ein mathematisches Recheninstitut zu gründen und darin die Häftlinge arbeiten zu lassen.“ Führt auch den Kontakt zu Alwin WALTHER, TH Darmstadt, auf sich und einen Besuch dort zurück. Fischer habe nach einer Vereinbarung von Spengler und Sievers die feinere Auswahl der Häftlinge vorgenommen. Reist nach Oranienburg und Sachsenhausen, meldet sich bei Maurer. Dort bereits etwa 70 in Frage kommende politische Häftlinge (Norweger, Holländer bis zu den Völkern des Balkans und der Sowjetunion, keine Asozialen, Berufsverbrecher, Bibelforscher, Homosexuelle und</b></p> | <p><b>Fischer, Helmut Joachim: Erinnerungen. Teil II: Feuerwehr für die Forschung. (Quellenstudien der Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle Ingolstadt 6). Ingolstadt 1985, 99-104</b></p> <p>K</p> |

|          |   |                                    |
|----------|---|------------------------------------|
|          | <p>Juden) in eigenen Lagerbaracken zusammengezogen. Fischer scheidet Geisteswissenschaftler aus. Etwa 30 vorausgewählt. Eindruck vom KZ besser als erwartet. „Sie schienen ausreichend ernährt zu sein, wenn nicht sogar besser als der Durchschnitt der Berliner Bevölkerung in diesen letzten Jahren des Krieges.“ Waren zuvor im Flugzeugbau bei Heinkel eingesetzt. Dolmetscher = Verweyen, Prof + Befürworter der Astrologie. „Mein günstiger Eindruck von den Zuständen im KZ Sachsenhausen überzeugte mich endgültig, daß die Rundfunk-Propaganda, die v.a. die Engländer betrieben, mehr böswilligen Erfindungen und Verleumdungen als der Wahrheit und wirklicher Kenntnis der Verhältnisse in Deutschland zuzuschreiben war.“ Führt den Eindruck der Alliierten auf das Chaos der letzten Kriegsmonate zurück, bedingt durch die Umzüge wegen der nahenden Front. War in Dachau nur einige Stunden. Hilft dem &gt;Ahnenerbe&lt; bei der Suche nach einem Leiter. „Ich kannte einen Assistenten der Berliner Universität, der durch einen Unfall einen Schaden am Bein erlitten hatte und daher wehruntauglich war...So wurde er als SS-Untersturmführer verkleidet...“ [Boseck nicht namentlich erwähnt.] 30 Häftlinge blieben übrig. Manche Arbeiten erfolgreich zuende gebracht. Recheninstitut sei eine von mehreren Abteilungen im AE-Institut für „naturwissenschaftliche Zweckforschung“ gewesen.</p> |                                    |
| 19440531 | <p>098755</p> <p>Tb Sievers: Plötner. Häflgsfo</p> <p>##-Hstuf. Dr. Plötner</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verfügung Reichsarzt-## betr. Zusammenarbeit mit Prof. Schilling</li> <li>2. Pektin-Forschung am Institut für Deutsche Ostforschung, Krakau</li> <li>3. Häftlingseinsatz aufgrund Befehl RPH vom 25.5.44</li> <li>4. Namensänderung des Blutstillmittels anstatt Polygal: Styptogal oder Styptoral.</li> </ol>  | <p>BA NS 21/11 BI 150</p> <p>K</p> |
| 19440601 | <p>098756</p> <p>Sievers Tb: Häftlingsfo</p> <p>10. Einsatz von Häftlingen für zeitraubende Arbeiten (Formel-, Errechnung u.a.)</p>   | <p>BA NS 21/11 BI 151</p> <p>K</p> |
| 19440608 | <p>098766</p> <p>Mentzel Häflgsfo KZ</p> <p>20<sup>00</sup> - 22<sup>30</sup> Vortrag bei ##-Brif. Prof. Dr. Mentzel, u.a. Aufgabenteilung für Wissenschaftler im K. L.</p>   | <p>BA NS 21/11 BI 160</p> <p>K</p> |
| 19440609 | <p>098767-68</p> <p>Sievers Tb: RFR Pietsch Ital SpenglerWilh [Häftlingsfo]</p> <p>22-Italien-Einsatz: Durchführungsanweisungen.</p> <p>3. Bulgarien-Bericht.</p> <p>##-Staf. Dr. Spengler (fm dl.):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mittelbewilligung für Sicherstellung Archive in Italien.</li> <li>2. Italien-Einsatzgruppe RFR für Apparate-Erfassung und -Beschaffung.</li> <li>3. Häftlingseinsatz gemäß Befehl RPH vom 25.5.19</li> <li>4. Bericht Schweizer Sender über Rascher.</li> </ol>  | <p>BA NS 21/11 BI 161</p> <p>K</p> |
| 19440615 | <p>098774</p>   | <p>BA NS 21/11 BI 167</p>          |

|          |   |                                    |
|----------|---|------------------------------------|
|          | <p>##-Staf. Dr. Spengler (fm dl.);<br/>Einsatz der Mitarbeiter.<br/>Wann beginnt Dr. Pietsch mit Erfassungsaktion<br/>in Italien?<br/>Interesse der Heereswaffenamt</p>   |                                    |
| 19440809 | <p>098831</p> <p>Sievers Tb: Klumm [Häftlingsfo] Studiengesellschaft zur<br/>Förderung wertvoller Erfindungen<sup>1</sup></p> <p>##-Ostbef. Klumm:<br/>a) Verwertung kriegsentscheidender Erfindungen,<br/>deren Durchführung bisher verhindert wurde.<br/>b) Mitteilungen über Studiengesellschaft zur<br/>Förderung wertvoller Erfindungen</p> <p>PohlOsw</p> <p>##-Ogruf. Pohl: Förderung von Erfindungen, u.a.<br/>auf dem Gebiet synthetischer Treibstoffherstellung.</p>  | <p>BA NS 21/11 BI 215</p> <p>K</p> |
| 19440811 | <p>098833</p> <p>Sievers Tb: Spengler Pietsch [Häftlingsfo]</p> <p>##-Staf. Dr. Spengler und anschließend Dr. Pietsch<br/>(fm dl.);<br/>Apparate-Beschaffungsaktion Italien durch erforderlich<br/>gewordene Verlagerungen aus Krakau verzögert,<br/>in der Durchführung jetzt in Frage gestellt.</p> <p>[...]</p> <p>##-Stabaf. Fitzner (fm dl.);<br/>Betr.: Deutscher Erfinderschutz.</p>   | <p>BA NS 21/11 BI 217</p> <p>K</p> |
| 19440814 | <p>Sievers an Brandt:</p> <p>Betr.: „Errichtung einer wissenschaftlichen Forschungsstätte<br/>(Rechen-Institut) im KL Sachsenhausen.“</p> <p>„Die eingesetzten Häftlinge müssen ständig überwacht werden,<br/>damit die Genauigkeit ihrer Arbeiten gewährleistet ist. Die<br/>Auswahl der Häftlinge nach der fachlichen Eignung und die<br/>Überprüfung ihres Könnens erfolgt durch SS-Hauptsturmführer<br/>Dr. habil. <b>Fischer</b>, RSHA – III C, der selbst Mathematiker ist.“<br/>Rechnen mit 30-40 Häftlingen. Auswahl in Sachsenhausen<br/>schon erfolgt. Zur Übernahme der fachlichen Aufsicht und<br/>Arbeitslenkung ist der Mathematiker Boseck bereit (* 1915, zZt<br/>Heeresforschungsstelle Gottow2 seit 39 beim RSHA III C<br/>ehrenamtlich tätig). Boseck stellt die Bedingung, dass er in die<br/>Waffen-SS als Ustuf aufgenommen wird. „Autoritätsgründe.“</p> | <p>BA BDC SS-HO 627 –</p> <p>K</p> |

<sup>1</sup> s.zu dieser Gesellschaft: DörnerKlaus / EbbinghausAngelika / LinneKarsten (+ RothKarlHeinz, WeindlingPaul (Hg): Der Nürnberger Ärzteprozeß 1946/47. Wortprotokolle, Anklage- und Verteidigungsmaterial, Quellen zum Umfeld. München 2000

([https://books.google.de/books?id=6U5mYY9DivoC&pg=PA506&lpg=PA506&dq=%22Studiengesellschaft+zur+F%C3%B6rderung+wertvoller+Erfindungen%22&source=bl&ots=qB7giALAG&sig=Z9ZdddT7KHN7FIYVnXop7sACyYI&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjj97q\\_s4vVAhUGXRQKHQypCSQ\\_Q6AEIjAA#v=onepage&q=%22Studiengesellschaft%20zur%20F%C3%B6rderung%20wertvoller%20Erfindungen%22&f=false](https://books.google.de/books?id=6U5mYY9DivoC&pg=PA506&lpg=PA506&dq=%22Studiengesellschaft+zur+F%C3%B6rderung+wertvoller+Erfindungen%22&source=bl&ots=qB7giALAG&sig=Z9ZdddT7KHN7FIYVnXop7sACyYI&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjj97q_s4vVAhUGXRQKHQypCSQ_Q6AEIjAA#v=onepage&q=%22Studiengesellschaft%20zur%20F%C3%B6rderung%20wertvoller%20Erfindungen%22&f=false))

<sup>2</sup> schwer lesbar. Es spricht aber einiges dafür, dass es sich hier um das Forschungszentrum Gottow handelte, in dem u.a. der für Kernphysik zuständige Vertreter des Heereswaffenamts Kurt Diebner im Rahmen der Vorbereitung der Atombombe eine kleine Gruppe Forscher herangezogen hatte. s.a. 19440913

|          |  |                                    |
|----------|--|------------------------------------|
|          | <p>Schwierig wg Krampfaderleiden. Beschaffung des Arbeitsmaterials im Reich „fast aussichtslos“, daher über Rohstoffamt der SS. „Vorgesehen ist enge Zusammenarbeit mit dem Institut für praktische Mathematik an der TH Darmstadt, dem zentralen und größten deutschen Rechen-Institut, das mit allen Bedarfsstellen in Verbindung steht.“ Physiker + Chemiker miterfasst.</p> <p>Verteiler: Pohl, Wüst, Maurer (KZ Oranienburg), RSHA III C</p>                                      |                                    |
| 19440816 | <p>098840</p> <p>Sievers Tb: [Häftlingsfo]</p> <p>Patentfragen.</p> <p>Erfinderschutz. Vorschläge der Studiengesellschaft zur Förderung wertvoller Erfindungen.</p>  | <p>BA NS 21/11 BI 222</p> <p>K</p> |
| 19440817 | <p>098841</p> <p>Sievers Tb: [Häftlingsfo]</p> <p>Bericht über Errichtung einer wissenschaftlichen Forschungsstätte (Rechen-Institut im KL Sachsenhausen).</p>   | <p>BA NS 21/11 BI 223</p> <p>K</p> |
| 19440818 | <p>098843</p> <p>Sievers Tb: Spengler Ital</p> <p>H-Staf. Dr. Spengler (fmdl.): Italien-Aktion abblasen, da undurchführbar wegen Transportmittelmangel</p>   | <p>BA NS 21/11 BI 224</p> <p>K</p> |
| 19440819 | <p>098844-45</p> <p>Sievers Tb: [Häftlingsfo] RFR, Winzer, Kreutzfeld, Brendel, RF-SS, Schröder-Stranz, Beurlen, Brendel, Blome, Vogel, BozenhardtMentzel, Gnauck.</p> <p>fmdl.: Klumm, Berg, Akthun, Dambach, <b>Fischer</b></p> <p>RFR mit Studiengesellschaft zur Förderung wertvoller Erfindungen einverstanden; Durchführung soll jedoch AE. übernehmen, nicht H-HA.</p> <p>{...}</p> <p>H-Staf. Dr. Fischer (fmdl.): Besprechung nicht möglich, da auf Dienstreise abwesend.</p> | <p>BA NS 21/11 BI 225</p> <p>K</p> |
| 19440820 | <p>098846</p> <p>Sievers Tb: [Häftlingsfo]</p> <p>Entwurf der Geschäftsordnung der Studiengesellschaft zur Förderung wertvoller Erfindungen; im Vergleich zum Gesellschaftsvertrag der "Deutschen Erfinderschutz beim RFR - GmbH".</p>   | <p>BA NS 21/11 BI 226</p> <p>K</p> |
| 19440821 | <p>098848-49</p> <p>Sievers Tb: [Häftlingsfo]</p>  | <p>BA NS 21/11 BI 227</p> <p>K</p> |

|          |  |   |
|----------|--|---|
|          |  | K   |
| 19880000 | <p>Kubach = Leiter des Amtes Wissenschaft im Reichsstudentenwerk. Kam aus HD. Anhänger der &gt;Deutschen Physik&lt; (Lenard, Stark) und der &gt;Deutschen Mathematik&lt; (Bieberbach, Vahlen). Übernimmt 1937 die &gt;Zs f d gesamte Naturwissenschaft.&lt;</p> <p>[Fischer war Naturwissenschaftler und SD-Mann, als solcher wichtiger Mitarbeiter von Spengler. Er schildert die Verhältnisse ziemlich informiert aus der Innensicht]</p>  | Fischer, Helmut: Hitlers Apparat. Kiel 1988, 80 KSS   |
| 20000000 |  | Fischer, Helmut Joachim: Hitlers Apparat Namen, Ämter, Kompetenzen. Kiel 2000   |
| 20030000 | <p>[Artikel:] Fischer, Helmut</p> <p><b>Fischer, Helmut. SS-Hauptsturmführer (1941) in Himmlers Sicherheitsdienst (SD).</b></p> <p>* 7.5.1911 Berlin. Mathematiker. Sachbearbeiter im Reichssicherheitshauptamt, Amt III (SD), Gruppe C, Abt. 1 (Naturwissenschaft und techn. Wissenschaft). Nach 1945 Wohnsitz Hamburg (ZSt 413 AR-Z 567/67).</p>   | <p>KleeErnst: Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945? Ffm 2003, 153</p> <p>P</p>            |
| 20030000 | <p>Herbert Mehrtens: Mathematik als Wissenschaft und Schulfach im NS-Staat.</p> <p>Anstrengungen (und Streit) der Mathematiker Gustav Doetsch, Helmuth-Joachim Fischer, Wilhelm Süß, Alwin Walther und Udo Wegner auf allen Ebenen des Machtkartells, im RLuftfahrtmin, beim Vierjahresplan, in REM und RFR. Ergebnisse waren in manchen Fällen lebensrettende Gefangenearbeit für Mathematiker (KZ's Sachsenhausen und Krakow-Plassow), ein 'Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung, Mathematische Abteilung' in Himmlers 'Ahnenerbe', oder auch ein Institut für 'reine' Forschung, Wilhelm Süß's Gründung Oberwolfach von 1944</p> <p>1942: Im REM wurde Wilhelm Führer 'an die Front geschickt' und durch den Mathematiker Helmuth-Joachim Fischer ersetzt.</p>                     | In: Schule und Unterricht im Dritten Reich / hrsg. von Reinhard Dithmar und Wolfgang Schmitz. Ludwigsfelde, 2003, 283 ff. |
| 20061206 | <p>SimonGerd: Kollaborateure oder Zwangsarbeiter? Die Rolle der deutschen Häftlingsforschung im 2. Weltkrieg</p> <p>“Da die Denkschrift von Schenck und Müller nicht datiert ist und nirgends ein direkter Bezug auf sie ermittelt werden konnte, kann auch nicht sicher gesagt werden, ob und wenn ja welchen Einfluss sie auf Himmlers Erlass vom 25. Mai 1944 hatte.1 Darin wird der Leiter des SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamts Oswald Pohl beauftragt, in einem KZ eine wissenschaftliche Forschungsstätte einzurichten, in der das Fachwissen von KZ-Häftlingen „für das menschenbeanspruchende Ausrechnen von Formeln, Ausarbeiten von Einzelkonstruktionen, sowie aber auch zu Grundlagen-Forschungen“ eingesetzt werden soll. Beteiligt werden sollen an dem Unternehmen unter Pohl</p> | PC  |

<sup>1</sup> Für dies und das Folgende s. Himmler an Pohl, 25.5.44, BA NS 21/854.

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>Leitung: das SS-Ahnenerbe und das Reichssicherheitshauptamt. Die wissenschaftliche Leitung soll der Kurator des &gt;Ahnenerbes&lt; und Münchener Universitätsrektor Walther Wüst innehaben.<sup>1</sup> Die Anregung stamme von Wilhelm Koppe. Nur zur Information sei erwähnt, dass sich Helmut Fischer, der 1944 unter Wilhelm Spengler im Sicherheitsdienst als Mathematiker in der Wissenschaftsabteilung tätig war, demgegenüber in seinen 1985 veröffentlichten „Erinnerungen“ als Initiator der Häftlingsforschung ausgibt.<sup>2</sup>“</p> <p>[...] “Das Ergebnis dieser Absprachen ist eine Vereinbarung zwischen dem SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt und dem Höheren SS- und Polizeiführer Koppe. Diese Vereinbarung reflektiert das Beziehungsgeflecht, das in den Absprachen aufgebaut bzw. in Anspruch genommen wurde, um die Häftlingsforschung abzusichern. Danach waren an dem Projekt beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt unter Oswald Pohl, das die wissenschaftlich vorgebildeten Häftlinge unentgeltlich zur Verfügung stellt</li> <li>➤ der &gt;Höhere SS- und Polizeiführer&lt; Wilhelm Koppe, der den Einsatz der Häftlingsforscher organisierte</li> <li>➤ der Reichsforschungsrat, der das Projekt finanzierte und zusammen mit dem OKW die leitenden Forscher benannte (in der Vereinbarung werden dabei nur zwei Namen explizit angeführt: Erich Pietsch und Hans Paul Müller)</li> <li>➤ der Reichsführer- SS, der wie der RFR und das OKW die Forschungsaufgaben stellte</li> </ul> <p>Nicht genannt wird – wie schon in der Denkschrift – das &gt;Institut für Deutsche Ostarbeit&lt;. Konsequenterweise gibt dieses Müller später an das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt bzw. an den Reichsforschungsrat ab. Federführend sei v.a. das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt, das ja schon die Erfinder und Erfinderberater der SS betreute. Der Pohl gegenüber verantwortliche Organisator ist kein geringerer als Willi Willing:“</p> <p>[...] “Von Anfang an denkt man in der Häftlingsforschungsabteilung an fach- bzw. projektspezifische Unterabteilungen. Schon vorher existierende – wie die mathematischen in den KZs Ravensbrück und Sachsenhausen – sollen in diese integriert werden. Ein wissenschaftlicher Beirat soll gegründet werden. Mentzel, Pohl, Koppe sollen ihm angehören. Die KZs werden systematisch nach geeigneten Häftlingen durchsucht.“</p> |  |
|--|--|--|

<sup>1</sup> Zu Wüst, Sievers und dem >Ahnenerbe< s. Lerchenmueller, Joachim u.a.: Maskenwechsel. Tübingen 1999.

<sup>2</sup> Fischer, Helmut Joachim: Erinnerungen. Teil II: Feuerwehr für die Forschung. (Quellenstudien der Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle Ingolstadt 6). Ingolstadt 1985,99-104

anderer Helmut Fischer:

**Fischer**, Helmut (Hg.): Der braune Haß. Das Bilderbuch „Trau keinem Fuchs auf grüner Heid und keinem Jud bei seinem Eid“ von Elvira Bauer, Essen 1991 (Essener Beiträge zur Jugend- und Volksliteratur 1).

[Vorlage der oben konvertierten Fassung von 098650]

